

## "Unser Dorf hat Zukunft"

# Mit Teamwork Richtung nächste Etappe

Von **Michael Schön** - 05.06.2018 - [0 Kommentare](#)

**Freißenbüttel hat sich mit einer starken Präsentation im Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" für den Einzug in die nächste Runde empfohlen. Die Tour durchs Dorf wurde mit dem Rad unternommen.**



**Die Jurymitglieder (neonfarbene Sicherheitswesten) verfolgten die Freißenbütteler Präsentation mit wohlwollendem Interesse.** (fotos: von lachner)

Osterholz-Scharmbeck. Ortsvorsteher Martin Kock hatte gerade noch stolz darauf aufmerksam gemacht, „dass wir hier überhaupt keinen Durchgangsverkehr haben“, als der Verkehrsfluss durch die Ortschaft plötzlich so answoll, dass man – gemessen an Freißenbütteler Verhältnissen – geradezu einen Ausnahmezustand konstatieren musste. Fünf bis sechs Dutzend Fahrradfahrer drehten gemeinsam eine Runde durchs Dorf, die ganze Breite der Straßen nutzend, hier als kompakter Pulk, dort viele abgehängte Grüppchen bildend – wie beim gesprengten Peloton bei der Tour de France. Der Anlass für gelegentliche Staus und Wartezeiten war ein erfreulicher: Im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ präsentierten Kock und ein „Inner Circle“ genannter Trupp die Schokoladenseiten des Ortes einer zehnköpfigen Jury, in der Hoffnung, sich den Einzug in die dritte Runde zu sichern.

Die Chancen stehen wohl nicht ganz schlecht. Heike Reßmeier von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, die der Jury vorstand, lobte die

„Superidee mit den Fahrrädern“, die „Dorfbeteiligung“ und überhaupt das gesamte Ortsbild. „Da gibt’s für Kinder sicher jede Menge zu entdecken!“ Bürgermeister Torsten Rohde (Fahrradrahmenhöhe 63), wie Kreisdezernent Dominik Vinbruck mit von der Partie, konnte den Freußenbüttelern ebenfalls Mut machen. „Die Präsentation war sehr authentisch. Die Haltepunkte waren gut gewählt. Ich habe das Gefühl, dass es der Jury gefallen hat.“ Freußenbüttel hatte sich beim Auftakt auf Kreisebene zusammen mit Hinnebeck gegen Pennigbüttel und Neu St. Jürgen durchgesetzt.

### **Steil hinauf zum Heimelberg**

Kock und der „Inner Circle“ waren bestens auf das 90-Minuten-Programm vorbereitet. Vor dem Empfang der Gäste am aus Feuerwehrhaus, Dorfgemeinschaftshaus und Kinderspielplatz bestehenden „City“-Ensemble Freußenbüttels war überall noch einmal gründlich durchgefegt oder gemäht worden. In den Vorgärten dominierte farbenprächtiger Blumenschmuck. „Gebt nur schlaue Antworten“, riet Kock den Mitstreitern, als der Bus mit den Entscheidungsträgern vorfuhr. Beim Prolog erfuhren die Gäste, dass bei den 550 Freußenbüttelern Bürgersinn ganz groß geschrieben wird. 3300 Arbeitsstunden wurden in den Bau des Feuerwehrhauses investiert. Bis dahin befand sich der Spritzenunterstellraum, wie es früher hieß, im jetzigen Dorfgemeinschaftshaus. Auch beim Spielplatz haben die Einheimischen nicht ungeschickt Hand angelegt. Die Schützen, erfuhren die Jury, richten auch das Erntefest aus. Im Dorfgemeinschaftshaus sind viele Gemeinschaftsprojekte konzentriert. Der Defibrillator wurde mit Spenden finanziert.

Dann ging es endlich los, zum Auftakt der Tour zum Festplatz, auf dem derzeit noch Pferde grasen, und dann gleich ganz steil hinauf auf den Heimelberg, der höchsten Erhebung im Dorf. An Wiesen und Feldern vorbei strebte man dem Hof von Familie Tienken entgegen, wo gegen drohende Dehydrierungen frische Milch gereicht wurde. Dann wieder zurück zum Arminia-Vereinsgelände. Nina Winter stellte das Heavy-Metal-Festival „Burning Q“ vor, das diesmal am 27./28. Juli über die Bühne geht. „Wacken war uns zu groß, darum haben wir uns gefragt, warum wir es nicht selbst machen.“ Familiär und friedlich geht es laut Nina Winter auf

dem Heimelberg-Festivalgelände zu, auch wenn die Namen so mancher dort spielenden Bands („We Are Riot“) so ziemlich das Gegenteil verheißen mögen.

Blütenhonig von den umgebenden Bäumen, Sträuchern und frühsommerlichen Staudenrabatten wurde auf dem Loger Hof verkostet. Auch hier wurde gemeinschaftlich gewerkelt und vor 13 Jahren eine staubige Schotterpiste in eine komfortable Pflasterstraße umgewandelt. Die Stadt musste lediglich die Fahrzeuge zur Verfügung stellen. Auch beim Hof Wellbrock konnten die Radler Vorkehrungen gegen einen „Hungerast“ treffen. Die Schlachtereier des Grill- und Partyservices spendierte zwecks Aufrechterhaltung des Blutzuckerspiegels Mettwürste in großzügig dimensionierten Scheiben.

Wo sich die Straßen Im Orthe, Westerbecker Weg, Heimelberg und Hülseberger Weg treffen, steht der Maibaum. Auf der 24 Meter hohen Fichte, die nach dem Schlagen frisch aus dem Wald herangeschafft wurde, thront noch eine Birke. Die Freißbütteler legen Wert auf die Feststellung, dass der Maibaum ohne technische Hilfsmittel, sondern allein mit Muskelkraft aufgerichtet wird. Wo der Maibaum steht, wird viel gefeiert. Für 30. Geburtstage die allerbeste Location.

Vorbei an „Fidis“ Teich, wo Enten, Frösche und Schildkröten in ihrem Element sind, Eiswetten abgehalten und bei entsprechender Witterung auch Schlittschuhlaufen möglich ist, ging es auf der Westerbecker Straße in Richtung Westerbeck in die nächste Steigung und dann zur Barackenweide. In Freißbüttel sollte einmal ein Flughafen entstehen, berichtete Kock den erstaunten Zuhörern. Am „Südtor“ des Ortes, nicht mehr weit weg von Pennigbüttel, gibt es einen Platz mit Ruhebänken, Findlingen und dem Ortsplan, der Touristen bei der Orientierung hilft. Ein ruppiger Prügelpfad führt durch den Wald durch die „Hintertür“ nach Bredbeck, der letzten Station der Freißbüttel-Tour. Martin Kock: „Ich hätte gern noch mehr gezeigt.“ Befragt nach den Chancen fürs Weiterkommen, übte er sich in Zurückhaltung: „Wir haben ja nichts zu verlieren!“ Am 29. Juni wird die Jury ihr Urteil sprechen. Mit dem Dorfwettbewerb ehrt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft alle drei Jahre bürgerliches Engagement für eine lebenswerte

Zukunft auf dem Land. Dabei werden auch Prämien ausgeschüttet. 1250 Euro hatten die Freißenbütteler bereits sicher, als sie sich für die Vorausscheidung zum Landeswettbewerb qualifizierten.



# Heizung mieten

Ab 59€/ Monat Rundum-Sorglos heizen

Viessmann

## Weitere Artikel aus diesem Ressort

- Feuerwehr-Wettkämpfe:** Wasser marsch in Hellingst
- Militärsportliches Kräfteressen:** Fitness und Fachwissen gefordert
- Schützenfest:** Schützen fiebern am Monitor mit Anwärtern mit
- Historischer Moorhof:** Alte Handwerkskunst
- Mythen und Mittelalter:** Zwischen Faunen, Rittern und Moderne

## Das könnte Sie auch interessieren



Anzeige

**Live Premiere des neuen Volvo V60.**



Profis

**Werder wieder an Herrmann dran?**



Sponsored

**Die Babbel Methode**



Stadt

**Flugzeugbauer**



Anzeige

**Eurowings:**



Stadt

**Waffenfunde**

**prüft Ansied-  
lung in  
Bremen**

**Hamburg-  
Prag ab 39,99  
€\***

**bei Polizeikon-  
trollen im  
Bremer...**

hier werben

 powered by plista

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bitte folgen Sie unseren [Community-Regeln »](#)

[Abschicken](#)